

bildsamen Wiederkäuer, in deren Knochenbau die außerordentliche Entwicklung der mit Lusträumen durchsetzten Stirnbeine einen hervortretenden Zug bildet. Bei den älteren Rindern der Bubalus-, Leptobos- und Bison-Gruppe war die Stirnzona noch kürzer, die Hörner standen dichter hinter den Augen und die Scheitelbeine erschienen immer noch, wenn auch verkleinert, auf der Höhe des Schädeldachs. Hierher gehören noch die erst in pleistocänen Schichten aufgetretenen Wisente, von denen die diluviale Art (*Bison priscus*) sowohl der Urahn der noch heute an einigen Orten Nordeuropas künstlich erhaltenen altweltlichen Wisente wie der neuweltlichen Wisons sein dürfte.

Bei den *Bibos*- und *Bos*-Arten machen die erweiterten Stirnbeine zuletzt fast die ganze Bedachung des Gehirns aus und auch die von ihnen getragenen Stirnzapfen und Hörner rücken weit nach hinten und außen. Die

Scheitelbeine werden dadurch fast ganz auf die

Hinterhauptfläche gedrängt. Zu den erst in historischen Zeiten ausgestorbenen wilden Arten gehört der Ur- oder Auerochse (*Bos primigenius* Fig. 197), ein großes und starkes Tier, das von unseren Vorfahren noch bis über das Mittelalter hinaus gejagt worden ist und dessen Blut sicherlich mit in unseren zahmen Rinderrassen steckt; als ein halbzahmer lebender Abkömmling wird das englische Parkrind angesehen.

Wir können die Kollektivordnung, die der Name „Säugetiere“ umgreift, aber nicht verlassen, ohne einen Blick noch auf eine Gruppe höchst absonderlicher Säugetiere zu werfen, die von jeher Naturforschern wie Laien viel zu denken gegeben haben. In allen älteren Naturgeschichten findet man als eine besondere Ordnung der Säugetiere aufgeführt die „Fischsäugetiere“. Es gehören dazu drei Typen: Seehund, Seekuh und Wal-fisch. Diese Geschöpfe sind, so hatte man endlich erkannt, trotz ihres Wasserlebens weder Amphibien noch Fische, sondern echte Säugetiere und zwar sogar höhere Säuger, nämlich Placentaltiere. Eine Errungenschaft der neuesten, nochmals fortgeschrittenen Tierkunde ist aber, daß diese drei Typen systematisch und stammesgeschichtlich innerhalb der oberen Säugetiere

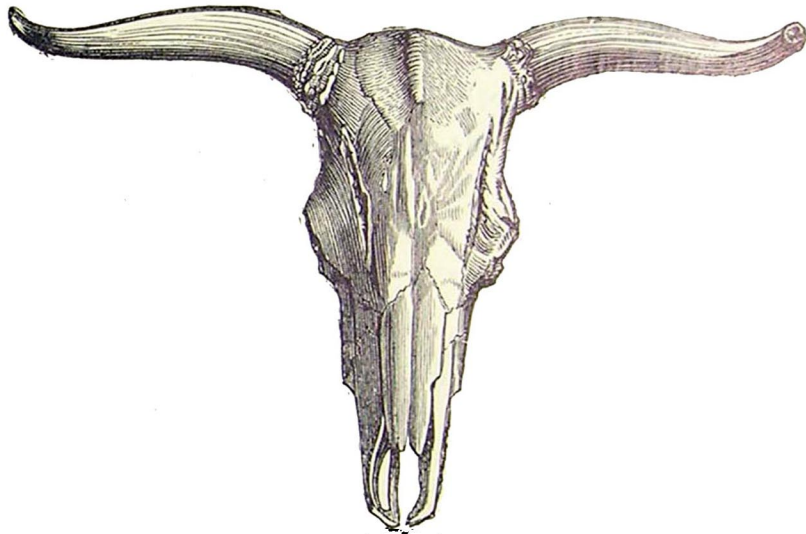


Fig. 197.

Schädel des Urochsen oder echten „Auerochsen“ (*Bos primigenius* Bojan).
Aus dem Diluvium.